

# Als der Krieg das Dorf erreichte

Schüler des St.-Gotthard- Gymnasiums haben sich in einem P-Seminar mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigt. Sie haben Zeitzeugen befragt und deren Berichte aufgeschrieben. Die DZ veröffentlicht diese Texte als Serie.

Von Philipp Angerer, Leon Eisenschink, Matthias Preisinger und Charlotte Schmitz

Maria Geiger, Jahrgang 1936, schilderte uns als geborene Niederalteicherin ihre Erlebnisse vor Ort während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Während des Kriegs wohnte sie auf dem Hof der Familie mit ihren Eltern und ihrer Schwester. Ihr zwölf Jahre älterer Bruder Sepp musste widerwillig in den Krieg ziehen. Ganz frühe Erinnerungen an ihn hat sie deshalb nicht. Wieder getroffen hat Frau Geiger ihren Bruder auf Fronturlaub zuhause am Tag ihrer Erstkommunion, wo er nach seiner Ankunft schon das

vorbereitete Essen für die Kommunion gegessen hat.

Nach der kurzen Zeit zuhause musste er unter starkem Protest wieder zurück an die Front. Nach Kriegsende war die Familie froh, dass er, wenn auch stark an den Beinen verwundet, lebend zurückgekommen ist.

Mit dem Kriegsende kamen die Amerikaner in die Region. Im Dorf hatte man vor den Tieffliegern über Niederalteich zunächst Angst. Man wusste nicht, ob man die Amerikaner fürchten soll. Nach einiger Zeit legte sich diese Angst. Das Dorf selbst wurde nicht zerstört, man bekam aber die Zerstörung die Donau aufwärts bei der Deggenau mit.

Um Quartiere zu suchen, gingen



Zeitzeugin Maria Geiger (v.l.) mit Matthias Preisinger, Leon Eisenschink, Philipp Angerer und Charlotte Schmitz.

die Amerikaner durch die einzelnen Häuser. Da man aber immer noch misstrauisch gegenüber den fremden Soldaten war, wurde Maria Geigers Schwester mit alten Gewändern verkleidet, um nicht als junges Mädchen aufzufallen.

Schnell sah man aber ein, dass die Amerikaner nicht so feindlich

gesinnt sind, wie sich zuvor erzählt wurde. Als zum Beispiel ein Soldat ihren stark verletzten Bruder sah, zeigte dieser mit dem Finger mit Schuldgefühlen auf sich selbst. Ein anderer Soldat kam erneut in das Haus und versorgte Frau Geigers Verletzung, nachdem er sich als Arzt zu kennen gegeben hat.

Nach dem Krieg konnte die Familie durch den landwirtschaftlichen Betrieb einigermaßen gut versorgt werden, was auch der restlichen Dorfgemeinschaft zugute kam, zu der nach Kriegsende auch viele Geflohene zählen. Die Kinder im Dorf tauschten ab und an mit den Flüchtlingen, die meist

nur Suppe oder ähnliches zu essen hatten, ihre Butterbrote oder Äpfel. Man war aber keineswegs böse auf die Geflohenen. Frau Geiger und ihre Familie nahmen auch eine Frau auf, die ihnen zuhause geholfen hat. Dabei war ihr Vater – einer der wenigen Männer, die nicht in den Krieg eingezogen wurden – den Frauen im Dorf eine große Hilfe.

Nach dem Krieg musste man sich für viele Sachen Abhilfe schaffen. So wurde Kleidung aus alter wieder zusammengenäht, Kissen aufgetrennt und die Wolle neu verwendet, oder Schuhe aus einem Lederball geschustert. Frau Geiger lernte den Beruf der Näherin, welcher vor allem in der Nachkriegszeit sehr gesucht war.

Am Schluss unseres Gesprächs, äußerte Frau Geiger den Wunsch mit Blick auf die Zukunft, dass die Geschichte nicht vergessen werden darf und alle, auch die Jugend, aufgefordert sind, sich zu bemühen, dass sich solche Ereignisse wie während der NS-Zeit nicht wiederholen.

## Trachtenmarkt im Ziegel- und Kalk-Museum

**Winzer.** Zu Bayern gehört die Tracht – das Dirndl und die Lederhose – genauso wie das Weißbier zur Weißwurst. Und diese Liebe zur Tracht ist ungebrochen. Das Ziegel- und Kalk-Museum veranstaltet morgen, Sonntag, den 6. Flintsbacher Trachtenmarkt. Wer mehrere Dirndl oder Lederhosen hat und nicht mehr anzieht, hat in Flintsbach die Möglichkeit, diese zu verkaufen (nur Privatanbieter). Und natürlich kann man dort auch fündig werden, stöbern und hier das richtige gebrauchte Trachtengewand zu günstigen Preisen finden. Der Verkauf beginnt um 9 Uhr und dauert bis 15 Uhr.

Alle Besucher werden gebeten, die Ortschaft Flintsbach zum Parken nicht anzufahren. Bitte den angrenzenden Parkplatz auf dem alten Flintsbacher Sportplatz nutzen. – dz

## Helfer und Retter stellen sich vor

**Ruhmannsfelden.** Der „Tag der Rettungs- und Hilfsorganisationen“ mit Fachaussstellung für den Landkreis Regen beginnt morgen, Sonntag, um 11 Uhr mit der offiziellen Eröffnung an der Mittelschule am Lerchenfeld.

Bis dahin sind die verschiedenen Organisationen und Fachausssteller bereit, sich auf dem Gelände des Lerchenfeldes und in der Mehrzweckhalle zu präsentieren. Sie warten mit Vorführungen und Informationen auf. Bereits ab 10 Uhr gibt es für Besucher Gelegenheit für Rundflüge mit einem Hubschrauber. Spannend wird die „Blaulichtmeile“ an der Auffahrt zur Mittelschule sein. Gegen 13 Uhr wird auch ein Hubschrauber der Bundespolizei eintreffen. Alle Besucher haben den ganzen Tag die Möglichkeit, den verschiedenen Organisationen bei ihrer Tätigkeit über die Schulter zu schauen.

Busse bringen die Besucher von den Parkplätzen bei Penny, Edeka und Norma zum Lerchenfeld. – dr

Anzeige

So.  
4. Mai

# Maimarkt

# in Eichendorf

Die Fachgeschäfte haben von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet!



**Eichendorf.** Am Sonntag, den 4. Mai ist beim Eichendorfer Maimarkt einiges geboten. Die Fieranten starten wie immer bereits um 10 Uhr mit ihrem vielfältigen Angebot.

Ab 12 bis 17 Uhr laden dann die Eichendorfer Fachgeschäfte zum beliebten verkaufsoffenen Sonntag ein.

Der Arbeitskreis Klimaschutz ist wieder mit einem Infostand am Marktplatz vertreten und informiert über erneuerbare Energien und die verschiedenen Möglichkeiten etwas für den Klimaschutz zu tun.

Im Rahmen des Jubiläums 950 Jahre Markt Eichendorf wurde von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit Paul Streifeneder und Helmut Dietl eine historische Wanderausstellung mit dem Titel „Eichendorf – Eine Reise durch die Zeit“ erarbeitet. Diese ist am Sonntag im Foyer des Postsaales zu besichtigen.

Auch in der Plattlingerstraße gibt es vieles zu entdecken: Auf dem Gelände von Gardinen Stögmüller/Bel Etage wird zum Maifest mit verschiedenen Firmen eingeladen. Für die Bewirtung sorgt die Freiwillige Feuerwehr Eichendorf mit Grillspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen.

In den Eichendorfer Gaststätten werden jede Menge Schmankerl, die passenden Getränke sowie Süßes und Eis angeboten. Bei schönem Wetter besteht zudem die Möglichkeit, einen der Biergärten zu besuchen.

In den Modengeschäften, die in Eichendorf noch gut vertreten sind, macht die Sommermode mit frischen Farben Lust auf etwas Neues. Außerdem kann man sich bei diesem vielfältigen Angebot schon Gedanken über ein Mutter- und Vätertags-Geschenk machen.

Der Förderer- und Gewerbeverein als Veranstalter und die Fachgeschäfte laden recht herzlich zum Besuch des Maimarktes ein. – red

# OUTLET

NUR IN EICHENDORF

# 20-70%

## REDUZIERT

JL WURZLBAUER

Gesunde Schuhe

St.-Martinsweg 3 • 94428 Eichendorf • Tel. 09952 / 1804 • info@wurzlbauer.com

trendig  
modisch  
anders

Damen  
Herren  
Underwear

www.mode-busch.de

mode busch  
eichendorf

jahrstorfer

Mode in Eichendorf

Entdecken Sie mit uns die Trends der neuen Frühjahrs- und Sommerkollektionen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Vergnügen!

Sonntag, 04.05.2025

12:00 bis 17:00 Uhr

EICHENDORF FEIERT

# 950

JAHRE

ERSTMALIGE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG

5. & 6. JULI 2025  
 POSTSAALGELÄNDE EICHENDORF